



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur: Die Weser und ihre Flusslandschaft - zwischen
Begradigung und Renaturierung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:

Erdkundeklausur mit Aufgaben, Musterlösung und Erwartungshorizont

Die Weser und ihre Flusslandschaft – zwischen Begradigung und Renaturierung

Bestellnummer:

57691

Kurzvorstellung:

- Fertig ausgearbeitete Klausur zum Themenkomplex „Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung“ zur Flusslandschaft der Weser für die gymnasiale Oberstufe und mit ausführlichen Lösungen.
- Die deutschen Flüsse haben sich im Verlauf der letzten 150 Jahre drastisch verändert. Gerade durch Flussbegradigungen, aber auch durch andere bauliche Maßnahmen und den erhöhten Schiffsverkehr veränderte man die Flüsse teilweise drastisch. Erst in jüngerer Zeit fanden dagegen an vielen Stellen Bemühungen hin zu einer Renaturierung der Flüsse und ihrer Auen statt.

Inhaltsübersicht:

- Theoretische Grundlagen der Bearbeitung
- Klausur zur Flusslandschaft „Weser“
- Musterlösung und Erwartungshorizont zum Einsatz als mögliche Klausur

SCHOOL-SCOUT.DE

Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: info@School-Scout.de

Didaktische Hinweise zur Klausur

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klausur mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.

Der umfassend erstellte Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für den/die Lehrer/in bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Gegebenenfalls listet der ausführliche Bewertungsbogen im Anschluss noch einmal numerisch alle Kriterien des Erwartungshorizonts auf und erläutert diese inhaltlich bzw. veranschaulicht einige Kriterien durch treffende Beispiele. Nichtsdestotrotz sollte Ihnen insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!
- Wenn Sie den Erwartungshorizont nicht nur für die eigene Korrektur, sondern auch zur Ansicht und Rückmeldung für die SuS nutzen möchten, sollten Sie die Bewertungsformulierungen unbedingt in der Klasse besprechen. So können die SuS trotz der abstrakten Formulierungen verstehen, was von ihnen gefordert wird. Konstant bleibende Kriterien, die bei jedem Prüfungstyp gelten, sollten auf jeden Fall im Vorfeld geklärt werden, doch auch variable Kriterien, die bei einer individuellen Prüfung von Gültigkeit sind, sollten bei Rückfragen erläutert werden.

ÜBERSICHT. ERKLÄREN UND BEWERTEN SIE DIE VERÄNDERUNGEN HINSICHTLICH VON MENSCHLICHEN EINFLÜSSEN!

Wichtig ist, dass der Prüfling in der Tabelle lediglich eine Beschreibung vornimmt. Erst daraufhin soll er in Textform darauf eingehen, wie diese Veränderungen entstanden sind und diese in Bezug zu menschlichen Einflüssen bewertet. Das bedeutet, wo hat es (mehr oder weniger starke) Eingriffe des Menschen gegeben und welcher Natur sind diese? Hierbei würde es sich auch anbieten, als weiterführenden Aufgabenteil mögliche Auswirkungen dieser Änderungen zu behandeln (auf Flora und Fauna).

	Oberlauf	Unterlauf
vor Chr.	<ul style="list-style-type: none"> - an den Hängen Buchenwald, Eichen und Laubmischwald (Hartholz) auf fruchtbarem Lösslehm - kaum/keine Beeinflussung durch den Menschen ➔ naturnaher Zustand 	<ul style="list-style-type: none"> - breite Auen - am Rande der Auen Sedimentation von Auenlehm (erodierter Lösslehm aus dem Oberlauf) - an den Hängen Buchenwald, Eichen- und Laubmischwald (Hartholz)
um 1000	<ul style="list-style-type: none"> - Abholzung an den Hängen für Besiedlung und Gewinnung landwirtschaftlicher Nutzfläche, leichte Terrassierung - Vermehrte Moorbildung im Flusslauf - Tiefenerosion des Flusses ➔ Anthropogener Eingriff 	<ul style="list-style-type: none"> - Besiedlung und Abholzung - Erodierter Löss des Oberlaufs führt zu erhöhter Auelehmbildung im Unterlauf ➔ Anthropogener Eingriff
um 1800	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkte Abholzung an Hängen mit Terrassierung - Starker Bodenabtrag am rechten Hang, Wiesennutzung - Erhöhte Tiefenerosion 	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhte Sedimentation von Auenlehm im Unterlauf - Sinkender Grundwasserspiegel aufgrund Tiefenerosion des Flusses - Anstieg des Hochwasserspiegels aufgrund verstärkten Abflusses im Oberlauf
um 1900	<ul style="list-style-type: none"> - Fast vollständige Abholzung der ursprünglichen Vegetation an Hängen; Wiederaufforstung mit Nadelholz - Angestiegener Oberflächenabfluss, dadurch weitere Tiefenerosion des Flusses und sinkender Grundwasserspiegel 	<ul style="list-style-type: none"> - Auensituation nicht mehr gegeben - Eindeichung des Flusses als Schutzmaßnahme vor Hochwasser - Sinkender Flusswasserspiegel - Sinkender Grundwasserspiegel - Wiese auf der ehemaligen Aue



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Klausur: Die Weser und ihre Flusslandschaft - zwischen
Begradigung und Renaturierung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

